Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1930)
Heft: [1-2]

Rubrik: März : Frühlingsmonat 1930 : 31 Tage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

März

Frühlingsmonat 1930

31 Tage

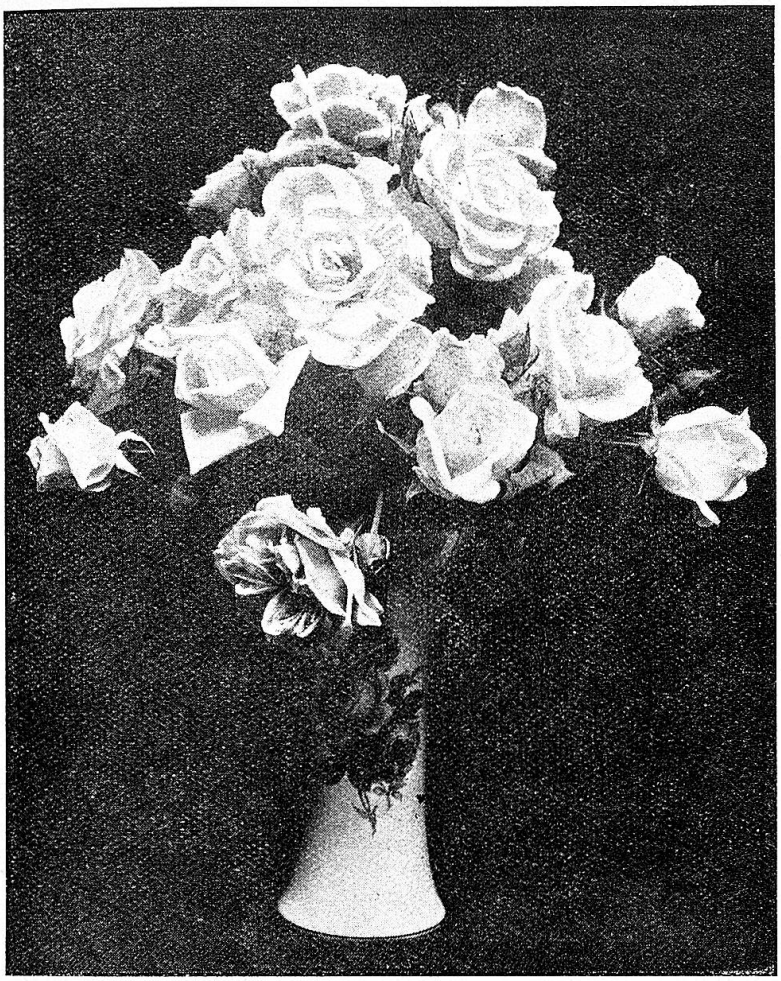
Wenn das Wetter kalt bleibt, dehnt sich die stille Zeit auch auf den Monat März aus.

Wir wollen nicht warten, bis die Sonne und Hitze uns nötigen, unsere Frühjahrs-Einkäufe zu überstürzen, deshalb bestellen wir unsere Kleider in der ersten Hälfte des Monats März.

1	Samstag	Albinus
2	Sonntag	Oskar
3	Montag	Fanny
4	Dienstag	**Fastnacht**
5	Mittwoch	**Aschermittw.**
6	Donnerstag	Fridolin
7	Freitag	Felicitas
8	Samstag	Berenice
9	Sonntag	40 Ritter
10	Montag	Küngold
11	Dienstag	Kasimir
12	Mittwoch	Gregor
13	Donnerstag	Ernst Liebr.
14	Freitag	Zacharias
15	Samstag	Longinus
16	Sonntag	Violanta
17	Montag	Gertrud
18	Dienstag	Alexander
19	Mittwoch	Joseph
20	Donnerstag	Emanuel
21	Freitag	Benedikt
22	Samstag	Niklaus v. d. Flüe
23	Sonntag	Fidelis
24	Montag	Pigmenius
25	Dienstag	Mariä Verkünd.
26	Mittwoch	Cäsar
27	Donnerstag	Emma
28	Freitag	Priscus
29	Samstag	Eustachius
30	Sonntag	Guido
31	Montag	Balbinus

Notizen der Frau

Französische Warenhalle Seidengasse 13, ZÜRICH
Größtes Spezialgeschäft Zürichs Gegründet 1870 M. Lang
Bettwäsche, Frottierwaren, Frottierstoffe, Tischwäsche, Badetücher, Tischtücher u. Servietten, Vorhangstoffe, Hemdenpopeline, Waschlappen, Waschhandschuhe, Rohe- u. weiße Baumwollstoffe, Bazin, Leinenstoffe, Damaste, Handtuchstoffe, Wolldecken, Bettvorlagen, Glättedecken, enorme Auswahl in Damenstoffen
Neu eingeführt: Seidenstoffe in allen Qualitäten. Verlangen Sie Muster!



Weißer Teerosenstrauch.

In stiller, dämmeriger Zimmerecke leuchtet der weiße Strauß edler Rosen auf. —

Als Mutter:

Warum ich das Frauenstimmrecht als Mutter wünsche?

Die Antwort scheint mir einfach zu sein. Da ich eine Mutter bin, die im Leben der Menschen die Zusammenhänge zwischen Familie und öffentlichem Leben erkannt hat, so halte ich es für meine Pflicht, auch den Fragen und Zuständen dieses öffentlichen Lebens vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Und dabei ist die Erkenntnis gereift, daß es keiner Mutter gleichgültig sein sollte, ob sie auch einen direkten Einfluß auf diese Fragen auszuüben in der Lage ist, oder nicht. Die Schule, die Kirche, die Alkoholfrage, die Seuchenbekämpfung, Krieg oder Frieden — sie alle sind Gebiete, die jede Mutter etwas angehen, die hineingreifen, oft schmerzlich hineingreifen in den Kreis der Familie. Und — soll unsere Mütterlichkeit nur den Allernächsten gehören?

El. Studer-v. Goumoëns.

Ruhe macht Erschöpfung unmöglich. Wir gewinnen Kraft durch Ruhe!

Ruhe tut alle Dinge mit vollendeter und liebender Sorgfalt.

Ruhe nimmt den Sinn für die eilende Zeit und hilft uns, richtig zu leben.

Dämmer-empfindung.

Was treibt mich hier von hinnen?
Was lockt mich dort geheimnisvoll?
Was ist's das ich gewinnen,
Und was, womit ich's kaufen soll?
Trat unsichtbar mein Erbe,
Ein Geist, ein luft'ger, schon heran,
Und drängt mich, daß ich sterbe,
Weil er nicht eher leben kann?
Und winkt mir aus der Ferne
Die Traube schon, die mir gereift
Auf einem andern Sterne,
Und will, daß meine Hand sie streift?

Hebbel.

Chronik.

1. März 1848: Neuenburg erklärt sich als Republik.
2. „ 1476: Schlacht bei Grandson, Sieg der Schweizer über die Burgunder.
4. „ 1435: Erdbeben in Zug, zwei Straßen versinken in den See.
7. „ 1656: Frieden zu Baden zwischen den katholischen und reformierten Orten.
14. „ 1853: Maler Ferd. Hodler in Bern geboren.
21. „ 1487: Nikolaus von der Flüe gestorben,
26. „ 1516: Naturforscher Konrad Geßner zu Zürich geboren.
28. „ 1642: Brand von Schwyz.
31. „ 1845: Zweiter Freischarenzug.

Der Garten.

Vorbei des Winters Härte! Bei gutem Wetter, wenn der Boden etwas abgetrocknet ist, sät man ins Freie: Erbsen, Frühkarotten, Schwarzwurzeln, Zwiebeln, Schnitt- und Kopfsalat, Petersilie, Spinat, Mangold, Gartenkresse, Monatsrettiche und Puffbohnen. Auch diverse Küchenkräuter, wie Mayoran, Bohnenkraut, Dill, Fenchel, Kerbel können jetzt gesät werden. Ferner pflanzt man den Meerrettich und bereitet für die Spargelkultur das Land vor. Die Obstbäume müssen jetzt raschest fertig geschnitten werden. Gegen den Schorf spritzt man schon jetzt mit Bordobrühe.